

# Candid Knüsel, 1910 bis 1996, Kreisoberförster

Autor(en): **Vogel, Paul**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

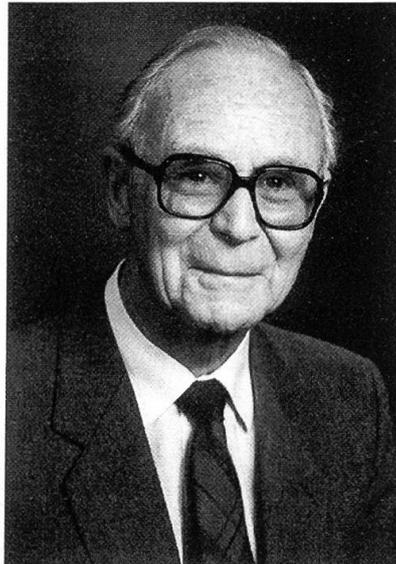
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Candid Knüsel**  
**1910 bis 1996**  
**Kreisoberförster**

Geboren am 3. April 1910 in Inwil als Sohn eines Bauern, ging er dort in die Primarschule und durchlief anschliessend das Gymnasium in Einsiedeln. Das Forststudium an der ETH schloss er 1937 ab. Nach dem obligatorischen Praktikum und Einsätzen als Aushilfe in den Kantonen Wallis und Luzern wurde er 1940 als Forstadjunkt gewählt und dem Forstkreis Entlebuch zugeteilt. Als Oberleutnant leistete er während des 2. Weltkrieges Dienst als Verantwortlicher für die Holzbeschaffung einer Division. 1942 heiratete er Hilde Strebel von Mägenwil, die ihm zwei Töchter und einen Sohn gebar. Im Jahre 1946 wurde er zum Oberförster des Forstkreises I, umfassend die 19 Gemeinden des Amtes Luzern, gewählt.

Seine Tätigkeit fiel in eine Zeit, in der die Walderschliessung wegen neuer Transportmittel immer dringender wurde. So war es ihm vergönnt, vor allem in den Berggemeinden am Pilatus und an der Rigi etliche Waldstrassenprojekte zu verwirklichen und damit die Waldbewirtschaftung wesentlich zu verbessern. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit lagen in den Gemeinden Horw, Kriens, Malters, Schwarzenberg, Greppen, Weggis und Vitznau, wo unter seiner Leitung auch verschiedene Aufforstungs- und Verbauungsprojekte begonnen oder weitergeführt wurden. Die Betreuung der ausgedehnten Staatswälder im Pilatusgebiet, hervorgegangen aus Schutzwaldaufforstungen, verlangte seinen steten Einsatz.

Mit dem Inkrafttreten des neuen kantonalen Forstgesetzes im Jahre 1969 erweiterte sich der Aufgabenbereich merklich. Die starke Ausdehnung der Siedlungsgebiete seit 1950 verlangte dringend nach Massnahmen zur Freihaltung der Waldränder und zur Verhinderung von Bauten im Wald.

Candid Knüsel war ein kameradschaftlicher und geselliger Kollege, der im Kreise des Forstpersonals oft ausgleichend wirkte. Er verstand es, Behörden und Waldbesitzer von seinen Auffassungen zu überzeugen. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1975 züchtete er in seinem Hausgarten in Kriens Rosen und war ein gern gesehener Jagdgast. Er ging gern auf Reisen, zusammen mit seiner Frau, die acht Monate vor ihm gestorben ist.

Candid wird allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung bleiben.

*Paul Vogel*